

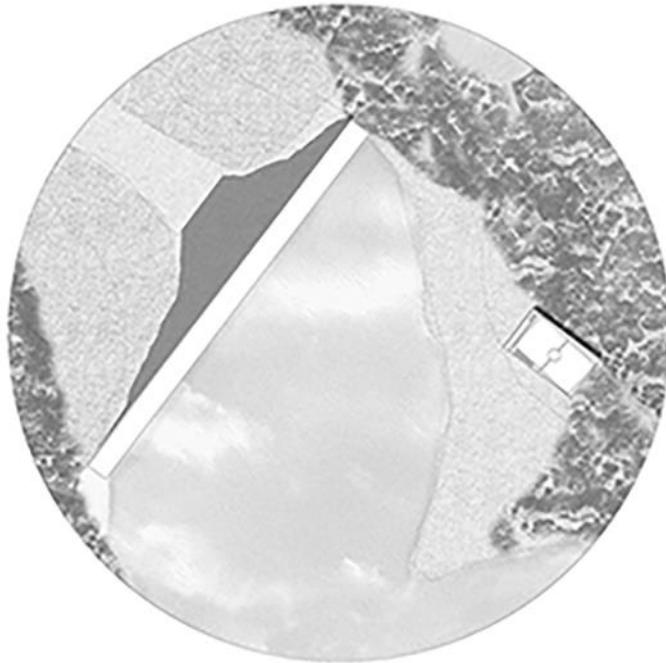
**Sommer 2015**

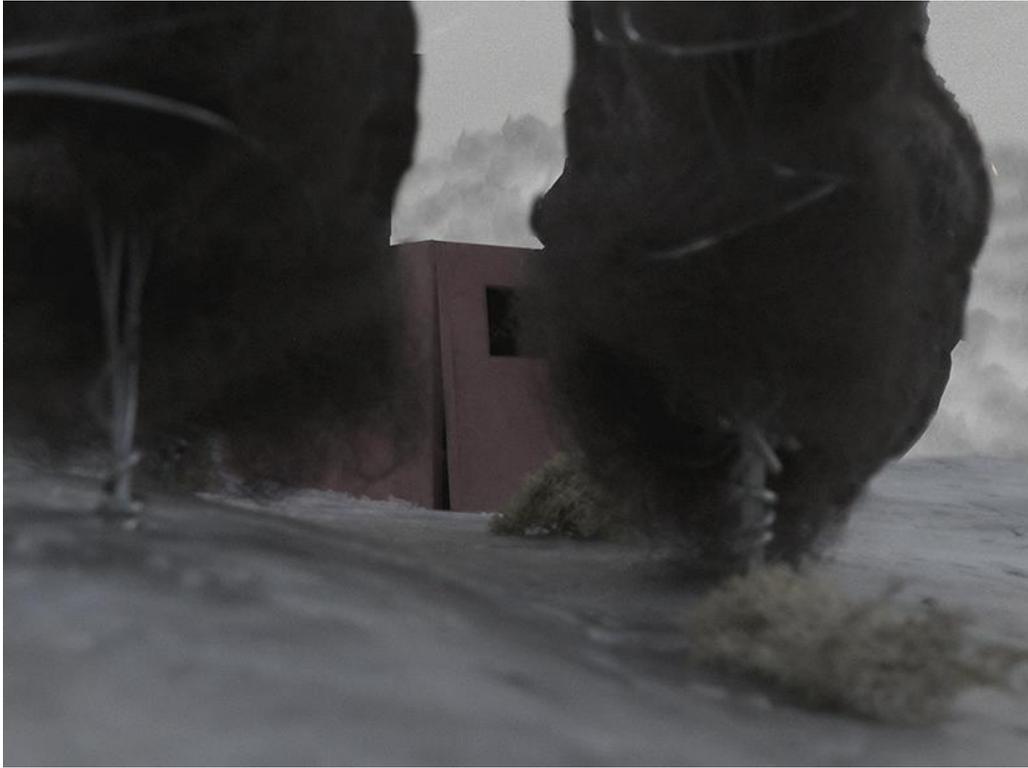
**Bergweg – mountain path**

**IGMA Paco Motzer (Prof De Bruyn)**

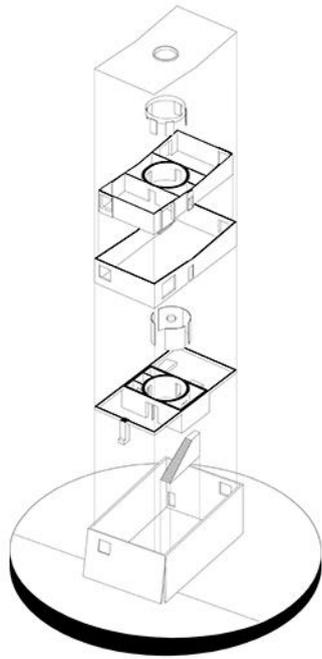
Grenze Greina. Ein rötlicher Betonquader zeichnet sich von der Landschaft ab. Der Wanderer nähert sich der Grenzstation und wird durch die leicht nach außen gerückte kürzere Kopfseite des Quaders in das Innere geführt. Eine Rampe zieht den Besucher in eine Rotunde. Dort schafft die Durchleuchtung des Gepäcks ein mulmiges Gefühl. Dann öffnen sich große Stahltüren zum nächsten Raum. Am Boden ist dokumentiert was früher geschah. Veränderungen, Schicksale und Katastrophen. Diese Vorbereitung ist notwendig, da sie den Menschen sensibilisiert für die Natur, die Gefahren und die Eindrücke. Endlich der Ausgang. Die Greina kann kommen. Die Grenze Greina versucht den Besucher zu sensibilisieren auf etwas zu dem die meisten Menschen den Bezug verloren haben. Natur wird oft als etwas Selbstverständliches betrachtet da sie uns auch in den Städten scheinbar umgibt. Was wir jedoch als Natur in den Städten vorfinden ist ein kümmerlicher Versuch, in das Moloch aus Stein ein wenig saubere Luft zu bringen. Eine Grenze zu bauen hat immer einen negativen Aspekt da sie Dinge voneinander entfernt. Diese hier soll dem Besucher in Erinnerung bleiben und somit das bewahren was sie von den Menschen abgrenzt.

Betreuung: Dipl.-Ing. Aline Viola Otte





SECTIONAL ELEVATION VIEW



SECTIONAL ELEVATION VIEW

